



Kunlun Zhang - Ein Leben für wahrhaftige Kunst

Seite 2

**Kommentar:
China vor einer historischen Entscheidung**

Seite 3

Willkommen am Naschmarkt!

Seite 3

Traditionelle Chinesische Instrumente: Die Pipa

Seite 4

**Polen:
Falun Gong bei einer Gesundheitsausstellung**

Seite 4

Shen Yun ist da!



Das chinesische Tanz- und Musikensemble „Shen Yun Performing Arts“ verzaubert nach einem fulminanten Start seiner Welttournee im Lincoln Center in New York nun auch die Kulturliebhaber zahlreicher Städte Europas.

In Den Haag wurde „Shen Yun“ nicht nur als unvergleichliche Aufführung gefeiert, sondern auch durch Förderer von Kunst und Kultur mit dem Preis „Montblanc de la Culture Arts Patronage Award“ ausgezeichnet.

Die fast unglaubliche Geschichte von Shen Yun begann 2007, als eine Gruppe von Künstlern sich unabhängig vom chinesischen Regime zusammenschloss, um die Renaissance einer freien chinesischen Kultur zu begründen. Ihr Ausdrucksmittel: Ein ebenso virtuos wie inspiriertes Tanztheater mit jährlich wechselndem Programm. Mitreißende Choreografien in prachtvollen Bühnenbildern fügen sich zu einer einzigartigen Zeitreise durch die 5000-jährige Geschichte Chinas. Eine Show, wie man sie im heutigen China nicht finden kann, denn vieles von der göttlich inspirierten Kultur Chinas wurde während 60 Jahren kommunistischer Herrschaft in China zerstört. Mit seinem Markenzeichen, dem klassischen chinesischen Tanz, führt Shen Yun eine Renaissance der klassischen chinesischen Künste an. In nur drei Jahren nach der Gründung im Jahr 2006 wuchs die Künstlergruppe „Shen Yun Performing Arts“ auf drei Tourgruppen mit jeweiligem Orchester an, welche auf der ganzen Welt auf-

treten. Unter den mitwirkenden Künstlern befinden sich viele Gewinner internationaler Tanz- und Gesangswettbewerbe.

„Erstaunlich“, sagte Jan van Holten, geschäftsführender Direktor der „Montblanc International B.V. Benelux“, nachdem er die Aufführung von Shen Yun angesehen hatte, „Die Art, wie es ganz reibungslos und gleichzeitig elegant war, das war sehr schön ... die Sanftheit und die Eleganz der Damen und die Männer, die etwas taffer und energischer sind.“

Auch in Berlin brachte „Shen Yun“ wortwörtlich die Sonne in die zuvor noch bewölkte Hauptstadt Deutschlands. Einen nachhaltigen Eindruck hinterließ das Künstlerensemble auch bei den Zuschauern der Deutschland-Premiere auf der Shen Yun-Welttournee 2012. Clauspeter Koscielny, Herausgeber und Chefredakteur des Opernmagazins „Orpheus“ schilderte seine Eindrücke in einem Interview mit der Epoch-Times: „Ich sehe es zum ersten Mal und bin regelrecht entzückt von der märchenhaften Stimmung. Aus dem Grund, weil es etwas ganz Originäres ist, also nichts Nachgemachtes.“ In den höchsten Tönen lobte er die Shen Yun-Choreografie: „Ich spreche hier von einer Choreogra-

fie, die so viel Dramaturgie besitzt, dass man in dieser kurzen Zeit eine ganze Geschichte erzählt - gepaart mit einer Akrobatik, die so hinreißend ist, aber ein Teil eben der Choreografie, des Ausdrucks ist. Keine sportive Geschichte, sondern tatsächlich zu der Musik passend. Es ist durchgehend ein toller Abend“, resümierte der „Orpheus“-Herausgeber. „Ich kann die Show nicht nur empfehlen, nein, ich werde die Leute reinschubsen. Die müssen das sehen! Das ist ein Erlebnis!“ Johann Scheid, ein Unternehmer, zeigte sich „hingerissen von der Symbiose zwischen Spiritualität, Harmonie und Schönheit.“ Auch Kammersängerin Prof. Karan Armstrong, die selbst auch schon als Tänzerin auf renommierten Bühnen gastierte, zeigte ihren Enthusiasmus über die Aufführung in einem Interview: „Die Tänze sind auch sehr gut choreografiert. Der Gesamteindruck für mich ist absolut faszinierend.“

Wer die Chance noch ergreifen kann und eine Aufführung dieses Ensembles selbst erleben möchte, kann Shen Yun im April in London, Paris oder Stockholm für sich entdecken.

Mag. Julia Klavacs BA

In Kürze

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine traditionelle chinesische Meditationsform. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefgründigen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen. Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. In nur sieben Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden auf ca. 100 Mio. Diese Anzahl schien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu groß, somit wurde Falun Gong 1999 verboten. Eine Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen begann. Viele unschuldige Menschen wurden inhaftiert, gefoltert und getötet. Dieser Newsletter soll die Geschehnisse in der brutalen Verfolgung friedlicher Menschen aufzeigen. ... Es betrifft uns alle.

Kunlun Zhang - Ein Leben für wahrhaftige Kunst

Renommierter Bildhauer und Folteropfer zeigt mittels Kunst die brutale Verfolgung auf

Professor Kunlun Zhang ist einer der größten zeitgenössischen Bildhauer Chinas. Er graduierte an der Fakultät für bildende Künste der chinesischen Kunst-Akademie und spezialisierte sich auf Bildhauerei, Ölgemälde und Chinesische Malerei. Er war Gründer der Fakultät für Bildhauerei an der Shandong Kunst-Universität und wurde später geschäftsführender Direktor des Forschungsinstituts für Bildhauerei. Professor Zhang erhielt viele Kunstpreise und seine Werke kann man in China, den USA und in Kanada finden.

Zhang, mittlerweile kanadischer Bürger, wurde im Juli 2000, während er seine alte Schwiegermutter besuchte, in Haft genommen. Dies sollte der Beginn eines Martyriums sein, das leider keinen Einzelfall im heutigen China darstellt. Prof. Zhang: „Der Postenkommandant sagte zu mir: ‚Solange Du ein Falun Gong – Praktizierender bist, können wir mit Dir machen, was immer wir wollen, ohne dafür zur Verantwortung gezogen zu werden. Sollten wir Dich zu Tode prügeln, begraben wir Dich einfach und sagen, dass Du Selbstmord begangen hast!‘“ Danach wurde sein ganzer Körper mit Elektroschocks gefoltert. „Man konnte die verbrannte Haut riechen. [...] Es dauerte über 3 Monate, bis ich wieder gehen konnte.“ Im Internierungslager waren sie 18 Menschen auf 20m², in denen alles, vom Essen bis zur Darmentleerung, passierte. Geschlafen wurde auf dem nackten, kalten Boden. Im Oktober steckte man ihn in eine „Falun Gong – Umerziehungs-Klasse“. Unter völliger Abschirmung und Deprivatisierung wurden sie dort einer permanenten Gehirnwäsche unterzogen, deren Ziel es war, dass sie Falun Gong abschwören sollten. Für den Besuch dieser Klasse berechnete man ihnen auch noch 10.000 Yuan (ein durchschnittlicher Jahresgehalt). Nach einem Hungerstreik wurde er in ein Spital entlassen, aber schon im November holte man ihn wieder von zu Hause ab und verfrachtete ihn ohne jede Verhandlung in ein Laogai (Arbeitslager). Die Behandlung und die Folter dort waren schrecklich. Prof. Zhang: „Während einer Untersuchung fragte mich ein Arzt: ‚Praktizierst Du immer noch Falun Gong?‘ Ich bejahte. ‚Dann wirst Du hier sterben.‘“ Ab Dezember hörte man auf ihn zu schlagen und 4 – 5 Wärter waren ständig um ihn und versuchten ihn zum Aufgeben zu „überreden“. Die psychische Folter war noch schlimmer, als die physische. Drei Wochen vor seiner Entlassung begann man plötzlich



Professor Zhang bei der Arbeit

speziell für ihn zu kochen und ihn allgemein besser zu behandeln. Er glaubte schon, das gute Herz der Wärter hätte gesiegt und dankte ihnen für ihre Freundlichkeit. Aber all dies wurde gefilmt und diente nach seiner Entlassung nur als falsche „Beweise“ für die „gute Behandlung“, die ihm während der Haft widerfahren sei.

Durch die Hilfe von Amnesty International und der Kanadischen Regierung kam Kunlun Zhang am 10. Jänner 2001 wieder frei. Er begann durch die ganze Welt zu reisen, um vor Medien bis hin zur UN-Menschenrechts-Kommission in Genf, allen von seinen alptraumhaften Erfahrungen in den Händen des Chinesischen Kommunistischen Regimes zu berichten. In den letzten Jahren war Professor Zhang einer der Hauptankläger in einem Prozess in Kanada gegen den ehemaligen chinesischen Präsidenten Jiang Zemin, den Initiator der Verfolgung von Falun Gong.

Aber der effektivste Weg, die Menschen über die anhaltende Verfolgung von Falun Gong in China zu unterrichten, ist und bleibt für Zhang die Kunst! Seit 2003 arbeiten er und mehrere andere Falun Gong-Praktizierende an einer Ausstellung, welche dem Betrachter in



„Die rote Mauer“ - Öl auf Leinwand, 2004 - Prof. Zhang Kunlun schildert in diesem Gemälde seine persönlichen Erfahrungen in der Haft. Doch auch Hoffnung bringt das Bild zum Ausdruck, dargestellt durch die Risse in der „roten Mauer“.

eindringlichen Bildern nahe bringt, wie Praktizierende in China behandelt werden. Die Kunstwerke sollen aber nicht nur die Aufmerksamkeit auf diese grausame Verfolgung lenken, betont er, sondern auch zum Positiven inspirieren: Sie lassen erkennen, was Mut, Gutherzigkeit und Reinheit zu bewirken vermögen. Seither reist die Kunstausstellung um die ganze Welt und berührt die Herzen der Menschen, wo immer sie auch hin kommt.

Christian Haenlein

„Unsere Kunst entspringt einem reinen Herzen und unsere Arbeit spiegelt unsere persönliche Erfahrung wider. Kunst kann großen Einfluss nehmen auf die Art und Weise wie Menschen denken und sie ist direkt verbunden mit der menschlichen Moral. Und diese Zwei stehen in ständiger Wechselwirkung miteinander.“

- Professor Kunlung Zhang

China vor einer historischen Entscheidung

Jetzt oder nie: Die chinesische Staatsführung soll jetzt die Verfolgung von Falun Gong beenden.

Geht es nach einem in der Dajiyuan veröffentlichten Aufruf an die chinesische Staatsführung, dürfte das Ende der Verfolgung von Falun Gong in China nicht mehr weit sein. Die Dajiyuan gilt mittlerweile bei Experten und Auslandschinesen als führendes Medium, da sie über ein Netzwerk unabhängiger Informanten in China verfügt. In der Volksrepublik ist sie verboten und die Webseite blockiert. Mit einer Auflage von rund zwei Millionen ist sie die auflagenstärkste chinesische Wochenzeitung außerhalb Chinas. Die chinesische Printausgabe erscheint in knapp 40 Ländern.

Der chinesische Staatschef Hu Jintao und sein Premier Wen Jiabao sollten jetzt die Verfolgung an Falun Gong beenden, so die Dajiyuan. „Es ist eine historische Gelegenheit, jetzt oder nie,“ heißt es dort. Dies würde ihnen zu höchster Ehre und Tugend gereichen, die chinesische Gesell-

schaft in soziale Stabilität führen und viele hochrangige Beamte zum Umdenken führen. Wenn sie jedoch diese Gelegenheit verpassen, müssten auch sie die Schuld für die Verfolgung, die Folter, das vergossene Blut und die unentschuldbaren Verbrechen tragen. Die Götter würden, je nach ihrer Entscheidung, ihr weiteres Schicksal arrangieren.

Laut Informanten und den Netizens, den unabhängigen, chinesischen Internetbloggern, ist die Fraktion um Jiang Zemin restlos eliminiert. Der ehemalige Staatschef und Initiator der Verfolgung von Falun Gong hat nun alle seine einflussreichen Verbündeten in der KPC verloren und somit in China keinen nennenswerten Einfluss mehr. Sein letzter, sehr mächtiger Gefolgsmann, Zhou Yongkang, dem neben der Justiz und der Staatssicherheit auch die Polizei und die bewaffnete Polizei unterstanden, soll laut unbestätigten Meldungen nach einem

verlorenen Putsch gegen Hu und Wen Ende März verhaftet worden sein. Er galt als die wichtigste Person zur Aufrechterhaltung des Organraubes und der Verfolgung. Hu und Wen haben nun, nach zehn Jahren Amtszeit, sowohl auf dem Papier als auch in der Realität die Herrschaft über Partei, Militär und Polizei. Damit haben die beiden engen Verbündeten nun aber auch die Macht und die Verantwortung, die Verfolgung von Falun Gong aufrecht zu erhalten oder zu beenden.

Inwiefern Hu und Wen der Aufforderung der Dajiyuan nachkommen, ist abzuwarten. Hu Jintao ist bis dato der dem Untergang geweihten KPC streng loyal, zugleich aber auch eher gegen die Verfolgung von Falun Gong. Er hätte die Auseinandersetzung mit Jiang gern seinem proklamierten Nachfolger, Xi Jinping, überlassen, der ihn beim nächsten Parteitag im Herbst ablösen soll. Wen Jiabao wiederum möchte

die Verfolgung von Falun Gong schnellstmöglich beenden und hat nach letzten Gerüchten schon eine Verhaftungskampagne gegen die niederrangigen Verfolger eingeleitet. Er besitzt als wichtigster Verbündeter Hus mittlerweile einen weiten, selbständigen Handlungsspielraum, ist aber von seiner Position her letztendlich Hu weisungsgebunden. Die unabwendbare Beendigung der Verfolgung von Falun Gong ist mit dieser veränderten politischen Situation jedoch in eine neue Phase eingetreten: Nachdem sich die Falun Gong Praktizierenden mittlerweile 13 Jahre gegen die Verfolgung einsetzten, haben jetzt Nichtpraktizierende die Möglichkeit, sich ungestört dafür oder dagegen zu positionieren.

Dipl.Ing. Alexander M. Hamrle

Falun Dafa in Österreich

Willkommen am Naschmarkt!

Am Rande des bunten Treibens beim Wiener „Naschmarkt“ und „Flohmarkt“ begegnet man samstags bei der U-Bahn-Station Kettenbrückengasse regelmäßig Falun Dafa-Praktizierenden in blauen Jacken oder gelben T-Shirts, die Flugblätter verteilen. Oft steht auch ein Infotisch bereit und Übungen für Harmonie von Körper und Seele werden vorgeführt.

Bei unseren stetigen Bemühungen, Falun Dafa und das Schicksal der in China Verfolgten bekannt zu machen, begegnen wir zur Arbeit eilenden Menschen oder Wochenend-Genießern, vielen Touristen und in großer Zahl Chinesen aus der Umgebung. Bei ihnen sind wir seit Jahren bekannt. Früher waren viele durch die Propaganda und die Verleumdungen der chinesi-



Der Infotisch bei der U4 ist gut besucht.

schen Medien stark beeinflusst, doch inzwischen erhalten wir immer mehr Zustimmung und Unter-

stützung von Menschen aller Nationalitäten. Unlängst war wieder ein Passant sehr verblüfft zu

hören, in welchem Ausmaß in China unschuldige Menschen verfolgt werden – während ein anderer auf einer Reise bereits Informationen über Falun Gong erhalten hatte. Drei Jugendliche hatten in der Schule von Menschenrechten gelernt und interessierten sich für unsere Anliegen. Eine Dame, die von der Übungsgruppe im Stadtpark an Sonntagen hörte, beschloss, am nächsten Tag dort vorbei zu kommen. Sehr gerne nahm eine Gruppe von rumänischen Reisenden Zeitungen, Flyer, Video-CDs und gefaltete Lotusblumen an. Die Aktionen am Naschmarkt werden auch in Zukunft ein Fixpunkt unserer Anstrengungen für Gerechtigkeit und Menschlichkeit gegenüber Falun Gong-Praktizierenden in China sein.

Magdalena Fischer

**Das Alte China****Traditionelle Chinesische Instrumente****Die Pipa 琵琶**

Die Pipa oder chinesische Laute wird als die „Königin der chinesischen Volksinstrumente“ betrachtet. Rein optisch erinnert sie ein bisschen an die westliche Gitarre, jedoch basiert ihre Struktur auf der Kosmologie und sie wurde in den antiken Künsten oft als Instrument dargestellt, das im Himmel gespielt wird. Sie besitzt eine Geschichte von über 2000 Jahren.

Die Pipa ist ein Zupfinstrument, das mit den Fingernägeln oder einem Plektrum gespielt wird und sowohl sanften, weichen Klang, wie etwa von fließendem Wasser, als auch dramatische, kriegerische Stimmung

Chr.) erlangte die Pipa große Beliebtheit, sie taucht in Gemälden jener Zeit oft als das Instrument der feinen Damen und himmlischen Feen auf. Dichter priesen ihren zarten und eleganten Klang. Bai Juyi (772-846) schrieb die berühmten Verse auf eine Pipa Spielerin:

大絃嘈嘈如急雨

Die dicken Saiten prasselten wie Regenschauer.

小絃切切如私語

Die dünnen Saiten seufzten wie Geflüster.

嘈嘈切切錯雜彈

Prasseln und Plappern, Plappern und Prasseln.

大珠小珠落玉盤

Wie Perlen, groß und klein, die auf Jadeteller fallen.

Der Name des Instruments gilt gleichzeitig als Beschreibung seiner Spieltechnik: „pi“ bedeutet vorwärts, „pa“ rückwärts gezupft.

Durch den florierenden wirtschaftlichen und kulturellen Austausch in der Tang-Dynastie kamen persische Musiker über die Seidenstraße nach China. Sie spielten das „Barbat“, die persische Schwester der Pipa und ga-

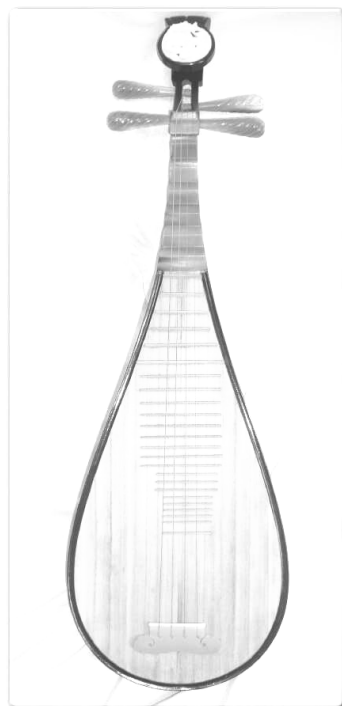


Eine Pipa-spielende himmlische Fee

ben ihre Spieltechnik als Lehrer weiter oder traten als Musiker in die Dienste des Adels.

Die charakteristische Birnenform der Pipa soll sich ebenfalls durch diesen Einfluss entwickelt haben, denn in der Tang-Zeit nahm der ursprünglich runde Korpus seine heute bekannte Form an. Aus alten Zeiten erhaltene Instrumente sind auf der Rückseite mit Schnitzereien und Intarsien verziert. Auch in der buddhistischen Kunst kam der Pipa große Bedeutung zu, wie die zahllosen Pipa spielenden himmlischen Feen zeigen, die in den berühmten Felsmalereien von Dunhuang abgebildet sind.

Redaktionelle Bearbeitung: René Rammer



Die Pipa oder chinesische Laute

vermitteln kann. (Eines der bekanntesten Pipa-Stücke heißt „Von zehn Seiten umzingelt“.)

In der Tang-Dynastie (618-907 n.

Falun Dafa weltweit**Polen: Falun Gong bei einer Gesundheitsausstellung**

Vom 02. bis 04. März 2012 fand in Kattowitz, einer Stadt im südlichen Polen, die 35. Frühjahrs-Gesundheitsausstellung statt. Falun Gong-Praktizierende waren eingeladen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Zahlreiche Menschen, die an den Stand der Falun Gong-Praktizierenden kamen, waren bereits mit der Falun Gong-Gruppe bekannt und begrüßten sie herzlich. Viele erzählten den Praktizierenden, dass sie sich im Internet über Falun Gong informiert hätten und über die Verfolgung sehr empört seien. Gerne unterschrieben sie eine Petition, um ihre Unterstützung auszudrücken und sich gegen die Verfolgung von Falun Gong durch die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) einzusetzen. Oft gab es lange Menschenschlangen, die darauf warteten, die Petition zu unterschreiben.



Messebesucher unterschreiben eine Petition gegen die Verfolgung von Falun Gong

Während der Ausstellung hielten Praktizierende in einem Konferenzraum Ansprachen, um den Zuhörern die Meditationsschule vorzustellen. Viele Besucher kamen daraufhin an den Stand der Praktizierenden, um Informationsmaterial zu erhalten. Die Praktizierenden hatten Flyer in den Sprachen Polnisch, Englisch, Deutsch, Französisch und Chinesisch vorbereitet und auch spezielles Druckmaterial mit detaillierten Einführungen in Falun Gong, damit noch mehr Menschen ein besseres Verständnis zu dieser Praktik gewinnen konnten.

Quelle: www.minghui.de
Redaktionelle Bearbeitung: René Rammer

Herausgeber:

Falun Dafa Informationszentrum Österreich
Auwaldstraße 6, 5400 Au

Layout u. Schlussredaktion: Johann Fleck

E-Mail: newsletter@faluninfo.at

Web: http://newsletter.faluninfo.at

Allgemeine Infos über Falun Gong:

http://www.falundafa.at

Aktuelle Nachrichten / Situation in China:

http://www.faluninfo.at

http://www.faluninfo.net

Wenn sie den Newsletter (Printform oder E-Mail) monatlich kostenlos zugeschickt bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Infozentrum oder rufen Sie 0699/12 73 56 89.

Empfänger: